**Dei pädagogische Upgaobe**

van Bolko Bullerdiek, in südollenborger Platt äöwerdraogen van Kerstin Ummen, Sävelten, Gemeinde Cappeln

Also, wat mien Pappen is, dor is ennlick nicks gägen tau säggen. Blots aff un an, dann gaiht hei mi bannig up dei Nerven mit siene Klaukschnackerei.

Wi häbbt Sommer, häbbt dei Fensters wiet aopen, so datt dei Sünn’ rin kann. Un wat kummp rin? Spinnen. Naja, nich in Massen, man doch aaltied maol wedder eine. Un dei kann ick nich aff. Dei find ick gräsig.

Wat schall ick maoken? Is nu maol so.

Tja, un dann kummp mien Pappen, spält den *Coolen*. Fang dei Spinn’. Sowiet is ’t aals up dei Riege. Man statt datt hei se’ rutbring in ’n Gorn, kummp hei mit dei Spinn’ up mi tau un fang an tau prädigen.

Dat, mennt hei, dat wör siene pädagogische Upgaobe. Hei mott mi den Bammel vör dat Frömde nähmen. „Kiek di ehr doch maol an!“, sägg hei, „Uck up so ’n lüttket Deiert kann man sick inlaoten – man mott sick blots traun. Noch bäter is ’t, wenn du dei Spinn’ in ehr Netz bekicks: Wat för ’ne verfrätene Gedüer in so ’n lüttken Kopp! Wat för ’ne Künne in so ’n lüttken Mors.“

Meistied löp ick weg un hei schüddkoppde äöwer mienen Unverstand.

Vör kotten häbb ick bi miene Fröndin eine Rotten seihn. Nich so ’ne griese Kanaolrotten, man eine witte, seute mit roe Oogen.

„Kanns mi dei nichmaol utleihnen?“, frög ick ehr.

„Worüm?“

„Tja“, häbb ick säggt, „ick mott mienen Pappen noch wat bibringen. Dat is sotausäggen ’ne pädagogische Upgaobe.“

As mien Pappen van dei Arbeit köm, settde ick mi mit dei Rott’ up dei Schullern in miene Kaomer un töffde dorup, datt hei köm, üm mi tau begreuten.

Tja, dat dö hei dann uck.

Hei köm dör dei Dörn un sehg dei Rotten taueierste gor nich. Ick häbb ehr dann so ’n bäten up mien’ Arm lang loopen laoten. Un dor verjög mien Vaoder sick man doch. Hei leet, as wenn üm dei Schlag draopen har. Nu larmde hei los: „Rut! Forts rut! Bring sei dorhen trügge, wor du ’t her häss!“ Hei kunn sick gor nich wedder inkriegen. Nu was ick anne Riege: „Kumm doch maol her. Sütt et nich klauk ut? Pack doch maol an, dann marks du, wo weik dat Fell is. Uck up so ’n lüttket Deiert kann man sick inlaoten – man mott sick blots traun. Straok dei Rotten doch maol un feuhl, wo weik sei is!“

„Ick – un ’ne Rotten anpacken?“, bölkde hei. „Sowiet kummp dat noch! So ’n gräsiget Viech! Blots worher du disse updringliche Ort häss, änner’ Lüe tau belehrn, disse dummerhaftige Klaukschietereie, dat wull ick doch aal tau gern wäten!“

„Tja“, häbb ick säggt, „is all vörkaomen, dat Naodenken holpen häff!“

**Verklorn:**

*bannig* – sehr; *aaltied* – immer; *Bammel* – Angst; *Deiert* – Tier; *verfräten* – gefräßig; *Gedüer* – Geduld; *Künne* – Kenntnis, *Wissen*; *Mors* – Hintern; *schüddkoppen* – den Kopf schütteln; *gries* – grau; *verjög sick* – erschreckte sich; *leet* – sah aus; *forts* – sofort